

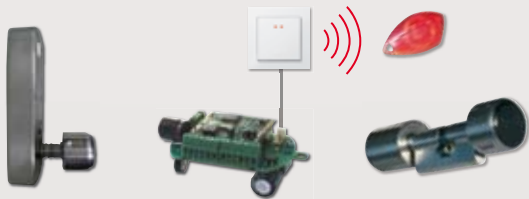
Variante „virtuelles Netzwerk“:

Virtuelle Netzwerke nutzen den Speicher der kryptologisch verschlüsselten Transponder. Der persönliche Schliessplan und viele Zusatzfunktionen werden direkt im Speicher des Transponders abgelegt. Die Programmierung erfolgt per Software und Programmiergerät an zentraler Stelle. Zusätzlich zu den Zutrittsberechtigungen (auch zeitlich begrenzt) können Berechtigungen für Dauer-Öffnungen von Zylindern mit abgelegt werden.

Sollte mal ein Transponder verloren gehen, wird einfach ein neuer programmiert. Nach dem Benutzen an Zylinder, Steuerung, Spindschloss etc. ist der verlorene Transponder deaktiviert - der Neue löscht also den Alten.

Über den Transponder sind Funktionen möglich, wie sie sonst nur bei vernetzten Lösungen oder direkt mit dem PC oder Programmiergerät möglich waren: Protokolle auslesen, Datum/Uhrzeit setzen und Zeitzonen/automatische Dauer-Öffnungen programmieren.

Selbstverständlich können „virtuelle“ und „konventionelle“ Netzwerke kombiniert werden und in einer Software verwaltet werden.



Variante „Offline“:

Das Programmieren und Löschen von Transpondern erfolgt direkt über die Masterkarte ohne Software etc. Werden Kalenderfunktionen, zeitgesteuerter Zutritt, Dauer-Öffnungen etc. benötigt oder sollen Protokollereignisse ausgewertet werden, dann erfolgt die Programmierung über Software und Programmiergerät (virtuelles Netzwerk).



Master-Transponder

Systemübersicht Zutrittskontrolle

offline | online



13,56 Mhz Transponder (ISO 15693)
kryptologisch verschlüsselt



USB-
Programmiergerät



RS485

TCP/IP

